



Bundeskriminalamt

RAUSCHGIFT

Jahreskurzlage 2010

DATEN ZUR RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Rauschgifthanbau/ Rauschgiftproduktion

- ⇒ Stabiles Anbauniveau bei Cannabis, insbesondere in Indoor-Plantagen.
- ⇒ Anhaltende Herstellung synthetischer Drogen, vor allem Methamphetamin, in Kleinlaboren.
- ⇒ Erstmalige Sicherstellung eines Labors zur Produktion synthetischer Cannabinoide.

Rauschgifthandel/ Rauschgiftschmuggel

- ⇒ Rückläufige Zahl an Sicherstellungsfällen bei den meisten Drogenarten.
- ⇒ Es wurden die bislang größten Einzelmengen an Kokain und Methamphetamin beschlagnahmt.
- ⇒ Weiterhin hohe Bedeutung von Amphetamin.

Rauschgiftkonsum

- ⇒ Leichter Anstieg der Zahl erstauffälliger Konsumenten harter Drogen.
- ⇒ Gesunkene Zahl an Rauschgifttodesfällen.

Rauschgifthanbau/ Rauschgiftproduktion

Im Jahr 2010 wurde erneut ein umfangreicher **Anbau von Cannabis** auf Außenflächen und in Gebäuden betrieben, wobei die Zahl der Outdoor-Plantagen von 67 auf 46 (-31 %) sank, jene der Indoor-Plantagen geringfügig von 342 auf 348 (+2 %) anstieg.

In einem dem Vorjahr vergleichbaren Umfang wurde Cannabis auf Außenflächen und in Gebäuden kultiviert.

Bei den 46 **Outdoor-Plantagen** handelte es sich um eine Profiplantage (Anbaukapazität ab 1.000 Pflanzen), neun Großplantagen (100 - 999 Pflanzen) und 36 Kleinplantagen (20 - 99 Pflanzen) mit insgesamt 5.470 (+3 %) sichergestellten Cannabispflanzen. Die 348 **Indoor-Plantagen** setzen sich aus 22 Profiplantagen, 105 Großplantagen und 221 Kleinplantagen mit insgesamt 74.502 (-18 %) beschlagnahmten Cannabispflanzen zusammen.

Die meisten Outdoor-Plantagen wurden in Bayern (19 %) registriert, die meisten Indoor-Plantagen in Baden-Württemberg und Niedersachsen (jeweils 13 %). Während der Fokus hinsichtlich der sichergestellten Indoor-Profi- und Indoor-Großplantagen in den Vorjahren auf Nordrhein-Westfalen lag, verzeichneten im Jahr 2010 gleich mehrere Bundesländer eine höhere Fallzahl, allen voran Niedersachsen (18 %).

Die meisten Outdoor-Plantagen wurden in Bayern, die meisten Indoor-Plantagen in Baden-Württemberg und Niedersachsen sichergestellt.

Im Jahr 2010 wurden 16 illegale **Rauschgiftlabore** sichergestellt, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (24 Labore) bedeutet.

Es handelte sich wie im Vorjahr überwiegend um Kleinlabore zur Herstellung von Methamphetamin, die über Produktionskapazitäten zur Deckung des Eigenbedarfs oder zur Versorgung eines begrenzten lokalen Abnehmerkreises verfügten. Erstmals wurde ein Labor zur Produktion synthetischer Cannabinoide sichergestellt.

Erstmals wurde ein Labor zur Produktion synthetischer Cannabinoide sichergestellt.

Rauschgifthandel/ Rauschgiftschmuggel

Die Gesamtzahl der registrierten Sicherstellungsfälle von Rauschgift sank im Jahr 2010, wobei die Entwicklungen bei den einzelnen Drogenarten uneinheitlich verliefen. Anstiege waren vor allem bei Amphetamin/Methamphetamin und biogenen Drogen zu verzeichnen.

Die Gesamtzahl der Sicherstellungsfälle sank.

Eine große Zahl an Fällen betraf wie üblich den Schmuggel vergleichsweise kleinerer Drogenmengen, welche durch Konsumenten oder Kleinhändler im Wege von Beschaffungsfahrten aus den Niederlanden nach Deutschland eingeführt wurden.

Neben der Nutzung von Transportrouten auf dem Landweg wurde in hoher Frequenz Rauschgift durch Flugkuriere oder per Luftpostsendungen nach Deutschland geschmuggelt. Dabei war häufig der Transport ins europäische Ausland, nicht selten aber auch in außereuropäische Regionen beabsichtigt.

Außer auf dem Landweg erfolgte der Schmuggel per Luftpost und durch Flugkuriere in hoher Frequenz.

Der Schmuggel auf dem Seeweg bildete die Ausnahme, wobei in den wenigen bekannt gewordenen Fällen beträchtliche Mengen transportiert wurden bzw. sichergestellt werden konnten.

Im Zusammenhang mit Sicherstellungen wurden bei nahezu allen Drogenarten weit überwiegend deutsche Staatsangehörige als Tatverdächtige festgestellt. Besonders hoch lag ihr Anteil bei Sicherstellungen von synthetischen Drogen und Cannabispflanzen. Lediglich in Verbindung mit Sicherstellungen von Khat traten deutsche Tatverdächtige vergleichsweise selten in Erscheinung.

Im Zusammenhang mit Sicherstellungen wurden weit überwiegend deutsche Tatverdächtige festgestellt.

Im Jahr 2010 wurden in 5.645 Fällen insgesamt 474 kg **Heroin** beschlagnahmt. Dies entspricht einem Rückgang sowohl der Sicherstellungsfälle (-9 %) als auch der Sicherstellungsmenge (-38 %).

Infolge seltenerer Aufgriffe von Einzelmengen im zweistelligen Kilogrammereich sank die Sicherstellungsmenge von Heroin.

Die gesunkene Gesamtmenge resultiert vor allem aus einem deutlichen Rückgang (-53 %) beschlagnahmter Heroinmengen im zweistelligen Kilogrammereich.

Vergleichsweise selten konnten zur Herkunft größerer, in Deutschland sichergestellter Heroinmengen Nachweise geführt werden, die bis in andere Staaten als die Niederlande reichten. Beim Schmuggel auf dem Landweg wurden in dieser Hinsicht unter anderem Belgien, Österreich, Polen, Staaten des Balkans oder die Türkei vereinzelt identifiziert. Daneben erfolgten an deutschen Flughäfen mehrere Sicherstellungen kleinerer Mengen in Paketsendungen aus dem asiatischen und arabischen Raum, die in der Regel zum Transport ins europäische Ausland, dabei in erster Linie nach Spanien, bestimmt waren.

An Flughäfen wurden mehrere Pakete aus Asien und dem arabischen Raum sichergestellt.

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen, die im Zusammenhang mit Heroinsicherstellungen in Deutschland festgestellt wurden, dominierten türkische Staatsangehörige.

Im Jahr 2010 wurden in 3.350 Fällen insgesamt 3.031 kg **Kokain** sichergestellt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang der Fallzahl (-13 %) bei einer deutlich gestiegenen Gesamtmenge (+78 %) auf den bislang höchsten Wert in Deutschland.

Es wurde die bislang größte Gesamtmenge an Kokain beschlagnahmt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2010 nochmals größere Einzelmengen beschlagnahmt. Unter anderem wurde im Hamburger Hafen mit rund 1,3 t die bislang größte Einzelmeng an Kokain in Deutschland sichergestellt. Das Rauschgift hatte sich in einem mit Holzbriketts beladenen Schiffscontainer aus Paraguay befunden. Ebenfalls aus Paraguay stammten mehrere beschlagnahmte Containerlieferungen mit Sandsteinen, in denen insgesamt rund 351 kg Kokain versteckt waren. Darüber hinaus wurden in Nordrhein-Westfalen 341 kg Kokain in einer Bananensendung, die aus Kolumbien nach Antwerpen verschifft worden war, sichergestellt. Der Modus Operandi, Kokain in Bananenlieferungen aus Südamerika zu schmuggeln, wurde in Deutschland bereits des Öfteren festgestellt.

Im Hamburger Hafen wurden mehrere Containerlieferungen sichergestellt, unter denen sich auch die bislang größte in Deutschland beschlagnahmte Einzelmeng Kokain befand.

Bei dem in hoher Frequenz betriebenen Schmuggel auf dem Luftweg aus Südamerika nach Deutschland wurden erneut vor allem Argentinien und Brasilien als bedeutende Herkunfts- bzw. Transitstaaten ermittelt.

In vielen Fällen war in Deutschland sichergestelltes Kokain für den innereuropäischen Vertrieb bestimmt. Häufig war der Transport vor allem nach Spanien und Großbritannien beabsichtigt. Wie schon im Vorjahr befanden sich darüber hinaus mehrere Luftpostsendungen mit kleineren Mengen im Transit Richtung China.

In vielen Fällen war das sichergestellte Kokain für den Weitertransport bestimmt.

Bei Sicherstellungen von Kokain traten von den nichtdeutschen Tatverdächtigen vor allem türkische, deutlich gefolgt von italienischen Staatsangehörigen in Erscheinung.

Bei **Crack** wurden Rückgänge der Fallzahl auf 1.013 (-9 %) und der Sicherstellungsmenge auf etwas mehr als 3 kg (-30 %) registriert. Der weitaus größte Teil der Fälle und der Menge wurde in Hamburg erfasst.

Wie in den Vorjahren wurde Crack weit überwiegend in Hamburg sichergestellt.

Im Zusammenhang mit Cracksisicherstellungen dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen türkische Staatsangehörige.

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen, die im Zusammenhang mit Sicherstellungen von Ecstasy in Erscheinung traten, dominierten niederländische vor türkischen Staatsangehörigen.

Häufig stammten die bei Ecstasysicherstellungen festgestellten Täter aus den Niederlanden.

Bei den Sicherstellungen von **Cannabisprodukten** wurden im Jahr 2010 gegenläufige Tendenzen registriert.

Bei einem Rückgang der Fallzahl stieg die Sicherstellungsmenge an Cannabisprodukten an.

Bei **Haschisch** sank die Zahl der Sicherstellungsfälle auf 7.427 (-20 %) deutlich, die beschlagnahmte Menge mit insgesamt 2.144 kg (-3 %) hingegen moderat.

Bei **Marihuana** stieg sowohl die Zahl der Sicherstellungen auf 24.710 Fälle (+2 %) als auch die beschlagnahmte Gesamtmenge auf 4.875 kg (+13 %).

Abgesehen von den Niederlanden wurde die Einfuhr von Haschisch nach Deutschland vor allem aus Marokko über Spanien und Portugal sowie in einer jeweils größeren Fallzahl aus Belgien, Frankreich und Österreich betrieben. Zudem wurden an einigen deutschen Flughäfen, vor allem in Frankfurt am Main, Luftpostsendungen aus Indien sichergestellt, die meist zum innereuropäischen Weitertransport, unter anderem nach Österreich, Portugal, Spanien oder Skandinavien bestimmt waren.

Größere Einzelmengen Haschisch wurden von Marokko über die Iberische Halbinsel geschmuggelt.

Marihuana wurde in hoher Frequenz aus Belgien, Österreich und der Tschechischen Republik nach Deutschland geschmuggelt. Die mit 232 kg größte beschlagnahmte Einzelmengung war in einem Sattelzug versteckt, der sich auf dem Weg von Albanien über Italien, Österreich und Deutschland in die Niederlande befand. In mehreren Fällen wurden an deutschen Flughäfen, weit überwiegend in Frankfurt am Main, Marihuanamengen im niedrigen bis mittleren einstelligen Kilogrammereich sichergestellt, die sich in Paketsendungen aus Afrika befanden und meist an Empfänger in China adressiert waren.

Die größte Einzelmengung Marihuana wurde in einem Sattelzug aus Albanien sichergestellt.

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen, die im Zusammenhang mit Sicherstellungen von Cannabisprodukten (insbesondere Marihuana) festgestellt wurden, dominierten türkische Staatsangehörige. Italienische Staatsangehörige dominierten als Tatverdächtige bei Sicherstellungen von Haschisch.

In Verbindung mit Sicherstellungen von Marihuana dominierten unter den Nichtdeutschen türkische, bei Haschisch italienische Täter.

SICHERSTELLUNGEN

Rauschgiftart	01.01. – 31.12.09		01.01. – 31.12.10		Veränderungen	
	Fälle	Menge	Fälle	Menge	Fälle	Menge
Heroin	6.183	758,4 kg	5.645	474,3 kg	-8,7 %	-37,5 %
Opium	68	98,8 kg	42	12,4 kg	-38,2 %	-87,4 %
Kokain	3.858	1.707,0 kg	3.350	3.030,8 kg	-13,2 %	+77,6 %
Crack	1.111	4,6 kg	1.013	3,2 kg	-8,8 %	-30,4 %
Meth-/Amphetamin	8.081	1.382,7 kg	9.229	1.203,7 kg	+14,2 %	-12,9 %
(davon Crystal)	(446)	(7,2 kg)	(799)	(26,8 kg)	(+79,1 %)	(+272,2 %)
Ecstasy	1.761	521.272 KE	1.209	230.367 KE	-31,3 %	-55,8 %
LSD	237	20.705 Tr.	216	4.279 Tr.	-8,9 %	-79,3 %
Haschisch	9.294	2.220,0 kg	7.427	2.143,7 kg	-20,1 %	-3,4 %
Marihuana	24.135	4.298,0 kg	24.710	4.874,7 kg	+2,4 %	+13,4 %
Pflanzen	1.359	127.718 St.	1.517	101.549 St.	+11,6 %	-20,5 %
Khat	121	24.004,5 kg	169	30.389,3 kg	+39,7 %	+26,6 %
Psilocybine Pilze	263	12,2 kg	401	16,0 kg	+52,5 %	+31,1 %

kg = Kilogramm; KE = Konsumeinheiten; Tr. = Trips; St. = Stück

